



## Aufklärungskampagne «Cyber-Risiko Sexting»

---

### Die Kampagne

Das Versenden von intimen Fotos via Internet oder Handy birgt für Jugendliche massive Risiken: Werden solche Fotos verbreitet, leiden die Betroffenen oft unter äusserst verletzender Cyber-Belästigung. In anderen Fällen sind es erwachsene Unbekannte, die unter Pseudonymen in Chatrooms mit Jugendlichen Kontakt aufnehmen und diese dann mit ausgetauschten Nacktbildern erpressen. Gleichzeitig ist ‚Sexting‘ ein neues Phänomen und weder Jugendliche noch Eltern sind sich bewusst, dass sich Bilder über neue Technologien wie Instant Messaging oft ungewollt und in Sekundenschnelle über das Internet verbreiten und ausser Kontrolle geraten. Pro Juventute führt darum unter dem Slogan ‚Sexting kann dich berühmt machen. Auch wenn du es gar nicht willst.‘ eine nationale Aufklärungskampagne durch.

Die Aufklärungskampagne hat zum Ziel

- Jugendliche über die Risiken von Sexting aufzuklären und ihnen aufzuzeigen, dass sie bei der Notrufnummer 147 Hilfe finden.
- Eltern und Bezugspersonen zu sensibilisieren, damit sie mit ihren Kindern über das Thema Medien und Sexualität sprechen und sie zu informieren, wie sie Jugendliche unterstützen können.
- Das Thema in der Öffentlichkeit zu enttabuisieren, damit Jugendliche sich schützen und Betroffenen Hilfe zur Verfügung gestellt wird.

Die Kampagne wird durchgeführt über

- TV-Spot und Plakate, die Jugendlichen provokativ aufzeigen, dass der Missbrauch von intimen Fotos harte Konsequenzen haben kann – für Betroffene wie für Täter
- die Pro Juventute Cyber-Risiko-App, mit der Jugendliche dank eines Cyber-Risiko-Checks ihr Profil überprüfen können und Tipps erhalten, wie sie ihre Sicherheitseinstellungen optimieren können
- Kampagnen-Plattform, die Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen Informationen bietet, welche Risiken Sexting beinhalten kann, wie sie sich präventiv schützen können und wo es Unterstützungsmöglichkeiten gibt
- Informationskampagne an alle Schulen in der Schweiz, um Jugendliche über die möglichen negativen Folgen von Sexting aufzuklären und ihnen aufzuzeigen, dass Betroffene bei der Notrufnummer 147 von Pro Juventute Hilfe erhalten.

## Cyberrisiko Sexting

### Was ist Sexting

- Der Ausdruck Sexting setzt sich aus den beiden englischen Wörtern ‚sex‘ und ‚texting‘ zusammen und bezeichnet den Austausch selbst produzierter intimer Fotos von sich oder anderen via Internet oder Mobiltelefon. Die Fotos werden einer bestimmten Person oder Personengruppe, über Textnachrichten, Instant Messaging oder Social Media Plattformen, zugänglich gemacht.
- Wenn Jugendliche Sexting betreiben, tun sie dies meist im Rahmen einer intimen Beziehung. Sexting wird aber auch benutzt, um neue Beziehungen anzubahnen, um einen unverbindlichen Flirt anzuzetteln oder innerhalb einer Gruppe von Freunden. In anderen Fällen sind es erwachsene Unbekannte, die unter Pseudonymen in Chatrooms mit Jugendlichen Kontakt aufnehmen und diese dann mit ausgetauschten Nacktbildern erpressen.
- Für die Schweiz zeigen die Erkenntnisse der aktuellen James-Studie<sup>1</sup>, dass 6% der befragten Jugendlichen angeben, selber bereits ‚erotische Fotos oder Videos von sich‘ über das Mobiltelefon verschickt zu haben. Die Optimus-Studie<sup>2</sup> zeigt, dass die häufigste Form von Opfererfahrungen der Missbrauch ohne Körperkontakt via elektronischer Medien ist: fast jedes dritte Mädchen hat schon erlebt, dass jemand ihm gegenüber anzügliche Bemerkungen machte, ihm pornografische Fotos oder Filme schickte, es zum Sex vor der Webcam aufforderte und Ähnliches mehr. Bei den Knaben machte diese Erfahrung etwa jeder zehnte Befragte.

### Risiken und Missbrauch von Sexting-Inhalten

- Der Missbrauch von intimen Fotos oder Filmen von Jugendlichen ist eine der schwerwiegendsten Formen von Cyber-Mobbing. Für die betroffenen Jugendlichen kann es äusserst belastend sein, wenn intime Fotos von ihnen im Netz kursieren. Solche Fotos entwickeln eine gefährliche Eigendynamik und die Betroffenen fühlen sich extrem hilflos und verzweifelt.
- Der angerichtete Schaden, wenn intime Fotos im Netz und auf Handys von Mitschülern und Mitschülerinnen auftauchen, lässt sich nicht rückgängig machen. Wichtig ist dann, dass die Betroffenen sofort Hilfe erhalten. Von den Eltern, von Bezugspersonen oder von Fachleuten.
- Entsteht eine Darstellung unter Druck handelt es sich um eine Form von Nötigung und nicht um Sexting. Nötigung ist ein Straftatbestand und kann angezeigt werden. Werden Fotos, Texte oder Webcam-Mitschnitte ohne Wissen kopiert und veröffentlicht, ist dies rechtswidrig und möglicherweise strafbar. Schon die Drohung, Fotos zu veröffentlichen, ist rechtswidrig.

### Massnahmen gegen Cyber-Mobbing von Pro Juventute

- Information, Sensibilisierung und Enttabuisierung mittels Aufklärungskampagne
- Prävention durch Vermittlung von Medienkompetenz an Schulen ([www.projuventute.ch/medienprofis](http://www.projuventute.ch/medienprofis))
- Intervention und Soforthilfe über die Notrufnummer 147 (Telefon oder SMS an 147, [www.147.ch](http://www.147.ch))
- Informationskampagnen an Schulen, damit betroffene Kinder und Jugendliche über die möglichen negativen Folgen von Sexting informiert werden und Betroffene die Notrufnummer kennen und Hilfe erhalten

---

<sup>1</sup>James 2012: [http://www.psychologie.zhaw.ch/fileadmin/user\\_upload/psychologie/Downloads/Forschung/JAMES/JAMES\\_2013/Ergebnisbericht\\_JAMES\\_2012.pdf](http://www.psychologie.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/psychologie/Downloads/Forschung/JAMES/JAMES_2013/Ergebnisbericht_JAMES_2012.pdf)

<sup>2</sup>[http://www.optimusstudy.org/fileadmin/user\\_upload/documents/Booklet\\_Schweiz/Optimus\\_Studie\\_Broschuere\\_2012\\_d.pdf](http://www.optimusstudy.org/fileadmin/user_upload/documents/Booklet_Schweiz/Optimus_Studie_Broschuere_2012_d.pdf)